



Pressemitteilung

Wanderausstellung „MicroPop“ macht die Welt der Mikroben sinnlich erfahrbar

Eröffnung im Museum der Universität Tübingen MUT auf Schloss Hohentübingen am Donnerstag, 29. Juni 2023

Tübingen, den 19.06.2023

Die Wanderausstellung „MicroPop – Design, Wissenschaft und die Welt der Mikroben“ wird vom 30. Juni bis 27. August 2023 im Rittersaal des Schlosses Hohentübingen gezeigt. Verteilt über acht Stationen werden interaktive Exponate zu sehen sein, die Forschungskonzepte aus der Mikrobiom- und Infektionsforschung frei in den Bereich des Kommunikations- und Industriedesigns übertragen. Sie reichen von einem virtuellen Spiegel über kommunizierende Möbel und Videospiele bis zu einer mit Bakterien entwickelten Schrift. Durch die Exponate können die Besucherinnen und Besucher die selten bewusst wahrgenommene Welt der Mikroorganismen um und in unserem Körper sinnlich erfahren.

Zur Eröffnung der Ausstellung

am **Donnerstag, 29. Juni 2023, um 19 Uhr**
im **Rittersaal auf Schloss Hohentübingen**

sind die Vertreterinnen und Vertreter der Medien wie auch die interessierte Öffentlichkeit herzlich eingeladen.

Auf und in jedem menschlichen Körper leben etwa 40 bis 100 Billionen Mikroorganismen. Bis zu 1,5 Kilogramm unseres Körpergewichts können diese Mikroorganismen – vor allem Bakterien, Viren und Pilze – ausmachen. Insgesamt bilden sie unser individuelles Mikrobiom.

Am Exzellenzcluster „Kontrolle von Mikroorganismen zur Bekämpfung von Infektionen“ an der Universität Tübingen haben Forscherinnen und Forscher im Projekt „The Popular Microbiome“ – Das populäre Mikrobiom – in Kooperation mit Studierenden der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart Berührungspunkte zwischen Wissenschaft und

Design geschaffen. So wollen sie der Öffentlichkeit die Erforschung dieser mit dem bloßen Auge nicht sichtbaren Welt vermitteln.

Die Ausstellung basiert auf einer Projektidee von Dr. Davina Höll, die im Rahmen des Exzellenzclusters die historischen und erkenntnistheoretischen Kontexte sowie die ethischen Konsequenzen der Mikrobiomforschung untersucht. Konzeption und Durchführung des Projekts wurden vom Bereich „Knowledge Design“ des Forschungszentrums für Wissenschaftskommunikation der Universität Tübingen unterstützt.

Die Ausstellung wurde gemeinsam von neun Doktorandinnen und Doktoranden des Tübinger Exzellenzclusters mit 22 Studierenden der Klassen für Industrie- und Kommunikationsdesign der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart erarbeitet. Ausgehend von Forschungsthemen der Doktorandinnen und Doktoranden entwickelten die Teams gemeinsam Exponate, die sich mit verschiedenen Aspekten der Mikrobiom- und Infektionsforschung auseinandersetzen. In Zusammenarbeit mit dem Museum der Universität Tübingen MUT werden die Exponate nun erstmals in Tübingen gezeigt.

Information

Mehr zur Ausstellung und den Exponaten unter <https://www.cmfi.uni-tuebingen.de/micropop> oder unter <https://www.unimuseum.uni-tuebingen.de/de/ausstellungen/sonderausstellungen/micropop>

Kontakt

Dr. Davina Höll
Universität Tübingen
Projektinitiatorin, Exzellenzcluster „Kontrolle von Mikroorganismen zur Bekämpfung von Infektionen“
(CMFI – Controlling Microbes to Fight Infections)
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Obama Institute for Transnational American Studies
hoell[at]uni-mainz.de

Michael Pelzer
Universität Tübingen
Seminar für Allgemeine Rhetorik
Forschungszentrum für Wissenschaftskommunikation – Knowledge Design
michael.pelzer[at]uni-tuebingen.de

Dr. Michael La Corte
Museum der Universität Tübingen MUT
Kuration und Kommunikation
Telefon 07071 29 76439
michael.la-corte[at]uni-tuebingen.de



Die interaktive Klanginstallation „Meet and Greet“ zeigt Objekte, die auf die gegenseitige Annäherung mit individuellen akustischen Signalen reagieren und so die komplexen biochemischen Prozesse spiegeln und rekontextualisieren.

Foto: Tobias Schenk



Das Exponat „Augmented Mirror“ regt eine neue Perspektive auf unsere menschliche Identität an. Der virtuelle Spiegel macht das Unsichtbare erlebbar und lässt die Besucherinnen und Besucher in einen bunten und vielfältigen Mikrokosmos eintauchen.

Foto: Jonathan Körner und Paula Janzer